

jubiläum, wozu ihm durch den Obermeister die Glückwünsche der Innung überbracht wurden.

Verkehr mit Behörden: Mit Behörden hatten wir mehrfach Verkehr, zunächst mit der Gewerbekammer Leipzig, an welche acht offizielle Schreiben abgingen, mündlicher Verkehr hat mehrfach stattgefunden. An den Rat der Stadt Leipzig gingen drei offizielle Schreiben, das Gesuch um 8 Uhr-Ladenschluss mit inbegriffen. Mündliche Verhandlungen mit den städtischen Behörden haben wiederholt stattgefunden, z. B. mit dem Schulausschuss, Fachklasse betreffend, mit dem Herrn Oberbürgermeister und mit der Hausverwaltung des Rathauses, wegen Besuchs des Rathauses und der Uhrbesichtigung, mit dem Gewerbeamt über den 8 Uhr-Ladenschluss. Bei dem Gewerbeamt, bezw. der Ratswache wurden durch den Obermeister vier Uebertretungen gegen den § 56 der Reichs-Gewerbe-Ordnung, Hausieren mit Uhren betreffend, zur Anzeige gebracht. Ein Gesuch an die Eisenbahn zur Erlangung einer Fahrgeldermässigung und drei Schriftstücke an den Innungsausschuss.

Drucksachen: An Drucksachen wurden 14 verschiedene angefertigt, 13 Drucksachen waren Einladungen zu Versammlungen und sonstigen Veranstaltungen und einmal waren es Plakate, den 8 Uhr-Ladenschluss betreffend.

Schriftverkehr: Der Schriftverkehr war ein sehr lebhafter, es gingen ab: 73 Briefe, 2 eingeschriebene Briefe, 128 Postkarten, 20 Briefe nach auswärts, 3 Karten nach auswärts und 892 Drucksachen.

Der Gehilfenausschuss hatte fünf Sitzungen abgehalten, acht Lehrlinge wurden geprüft und bestanden die Prüfung. Sie wurden am 2. April zu Gehilfen gesprochen.

Besichtigung von Neuheiten: An Neuheiten in Taschenuhren gingen verschiedene Proben zur Besichtigung und Begutachtung ein.

Besonderes Interesse erregten die Ruhlaer Taschenuhren, von welchen auf Antrag ein Gros bestellt wurde.

Schlusswort: Nach dem Vorstehenden ist festzustellen, dass reichlich Gelegenheit gegeben war, sich mit den Kollegen zu versammeln, zum Zweck, sein Wissen zu bereichern und auch zum kollegialen, fröhlichen Verkehr.

Beklagenswert ist, dass verschiedene Mitglieder niemals den Weg zu unserem Versammlungslokal finden, noch bedauerlicher ist es, dass es Kollegen gibt, welche sich der Innung überhaupt nicht anschließen.

Die Agitation wird, wie im Vorjahre, wieder vorgenommen werden, und hoffen wir, dass uns die Mitglieder in unserem Vorhaben wieder unterstützen. Wir wünschen der Innung für das kommende Jahr das Allerbeste.

Rob. Freygang, Obermeister.

Uhrmacher-Innung des Regierungsbezirks Magdeburg.

Der Vorstand besteht aus den Herren Koll. H. Schütze, Obermeister; A. Ehrecke, Kassierer; Wolter-Schönebeck, Jahr-Wolmirstedt, Brügge-mann, Moosmann und Schönemann, Beisitzer; Matthay, Schriftführer. Bericht über die Innungsversammlung vom 20. Februar folgt.

Der Vorstand.

Verein Mainz.

Jahresbericht

über die Tätigkeit des Vereins in der Zeit vom 27. Januar 1905 bis zur Generalversammlung am 24. Januar 1906.

Das abgelaufene Geschäftsjahr brachte unserem Verein manches Erfreuliche. Durch Zusammengehen mit verwandten Gewerben des optischen- und Goldwarenfaches erreichten wir den 8 Uhr-Ladenschluss. Ferner schlossen sich in corpore die Mitglieder des Vereins der hier gegründeten „Mittelstandsvereinigung“ an, welche den Zweck verfolgt, dem mittleren und kleineren Geschäftsmann oder Gewerbetreibenden vor den Angriffen des Grosskapitals, als Warenhäuser, Konsumvereinigungen u. s. w. zu schützen.

Der Verein hatte am Anfange des Jahres 19 Mitglieder und ist jetzt durch den Hinzutritt des Kollegen W. Kaeseberg auf 20 Mitglieder gestiegen. Leider können sich noch immer manche Kollegen, die uns fern stehen, nicht entschliessen, dem Verein beizutreten; es ist dies im Interesse unserer guten Sache sehr zu beklagen, denn nur durch Zusammenschluss aller Kollegen kann schliesslich Erspriessliches geleistet werden.

Der Verein hielt im verflorenen Geschäftsjahre sieben Versammlungen ab, welche durchschnittlich von zwölf Kollegen besucht waren.

Zu beklagen war, dass auch in diesem Jahre gegen den Unfug des Hausierhandels nicht viel zu machen war.

Auch gegen die Pfandhausversteigerungen, welche immer in unsere beste Geschäftszeit fallen, kämpften wir vergebens und wird auch hier schwerlich Abhilfe geschaffen werden können.

gez.: G. Messmer, Schriftführer.

Bericht über die Generalversammlung am 24. Januar 1906.

Anwesend waren 10 Mitglieder. Die vier Punkte umfassende Tagesordnung: 1. wurde, wie üblich, mit dem Verlesen des Protokolls und des Jahresberichtes begonnen, welche mit Befriedigung aufgenommen wurden.

2. Die Erstattung des Kassenberichtes musste vertagt werden, da das Nichterscheinen des Herrn Kassierers, Kollege Blatz, entschuldigt war.

3. Bei Beginn der Vorstandswahl legte Kollege Messmer das von ihm geführte Amt eines Schriftführers nieder. — Die Neuwahl ergab einstimmige Wiederwahl der Kollegen Reifner als Vorsitzender; Blatz als Kassierer und Kaeseberg als Schriftführer.

4a. Die Stempelung der 8kar. Uhren wurde einstimmig verworfen aus schon früher angegebenen Gründen.

4b. Internes.

Die Versammlung tagte zum ersten Male im neuen Vereinslokale, zum Köther-Hof.

W. Kaeseberg, Schriftführer.

Uhrmacher- und Goldschmiede-Innung für Remscheid, Lennep, Wermelskirchen, Lüttringhausen, Radevormwald u. s. w.

Einladung zur Generalversammlung
am Montag, den 5. März, nachm. 6 Uhr, im Vereinslokal
(Hotel Reichspost) in Remscheid.

Tagesordnung:

1. Bericht über das verfllossene Jahr.
 2. Einzahlung der Beiträge, sowie Bezahlung des Journals und der Strafgelder.
 3. Rechnungsablage.
 4. Ergänzungswahl des Vorstandes.
 5. Haushaltsplan pro 1906.
 6. Beschlussfassung und Beantwortung der Fragebogen, 8kar. Uhren betreffend.
 7. Antrag betreffend Einführung einheitlicher Preise bei einzelnen Artikeln infolge der Preissteigerung.
 8. Verschiedenes und etwaige Anträge.
- Um allseitiges Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

I. A.: Friedrich Gockel, Obermeister.

Am 30. und 31. Januar hielt die Innung eine **Gehilfen-Prüfung** ab. Der Prüfung hatte sich der bei Koll. Rudolf Koll in Lennep ausgelernte Lehrling Adolf Tegtmeier unterzogen. Von der Prüfungskommission waren ihm als Arbeiten aufgegeben: Repassage einer Damenuhr, darin Ersetzen eines Cylinders mit Unruh, Spirale, Spiralverschluss, Spiralklötzchen und Spiralarolle. Ferner musste der Prüfling am 30. Januar unter Beisein der Koll. Friedrich Gockel und F. A. Kuhl ein Sekundenradtrieb eindrehen.

Die eigentliche Gesamtprüfung wurde nun auf den nächsten Tag, den 31. Januar, nachmittags 1/2 5 Uhr, festgesetzt und in Remscheid im Vereinslokal abgehalten. Zu derselben hatte sich der zeitige Prüfungsausschuss, bestehend aus den Koll. Obermeister Friedrich Gockel-Remscheid als Vorsitzender, Hugo Engels-Wermelskirchen und F. A. Kuhl-Remscheid-Hasten als Meister-Beisitzer, O. Timpe und A. Bohne als Gehilfen-Beisitzer, vollzählig eingefunden. Ferner war der Lehrmeister des Prüflings, Koll. Rudolf Koll-Lennep erschienen.

Nachdem vom Prüfungsausschuss jede einzelne Arbeit der Reihe nach bewertet war und jeder die Punktzahl für sich festgestellt hatte, ging man zur mündlichen Prüfung über. Als gegen 9 Uhr auch diese beendet war, traten der Lehrmeister und der Prüfling auf ungefähr eine Stunde ab, um der Kommission Gelegenheit zu geben, ungehindert die Punktzahlen addieren und dividieren zu können, um auf diese Weise das genaue Ergebnis festzustellen.

Gegen 10 Uhr durften der Meister und der Prüfling zurückkommen, um das Ergebnis entgegenzunehmen. Der Obermeister richtete nun warme Worte an den Prüfling, er möge weiter wandeln auf den bis jetzt gewandelten Bahnen, stets bestrebt sein, nur Treue und Fleiss zu wahren, auch da, wo ihm Gelegenheit geboten, das technische Zeichnen weiter zu pflegen. Hierauf reichte der Obermeister dem Prüfling die Hand und gratulierte ihm zu dem Prüfungsergebnis „Gut bis recht Gut“. — Zum Schluss dankte Obermeister Gockel auch dem Lehrmeister für seine Mühe, welcher er sich bei der Ausbildung des Prüflings unterzogen habe und schloss unter herzlichem Dank an alle Prüfungsmitglieder für ihre Arbeit die Sitzung.

Bernh. Reiche-Remscheid, 2. Schriftführer.

Uhrmacher-Zwangsinning für den Kreis Waldenburg.

Der im Mai 1876 gegründete Uhrmacher-Verein von Waldenburg und Umgegend (freie Vereinigung) hatte am 7. November 1904 in ausserordentlicher Generalversammlung den Beschluss gefasst, den Verein in eine Zwangsinning umzuändern und wurde bei der Königl. Regierung in Breslau die Errichtung einer solchen für den Kreis Waldenburg beantragt. Nachdem das eingereichte Statut bestätigt worden, war von dem Magistrat in Waldenburg zur Vornahme der Konstituierung der Innung eine Generalversammlung für Dienstag, den 6. Februar, nachmittags 3 Uhr, im Vereinszimmer des „Grand Café“ zu Waldenburg anberaumt worden. Es hatten sich hierzu 19 stimmberechtigte Mitglieder eingefunden. Seitens des Magistrats, als der Aufsichtsbehörde, war Herr Stadtältester Stadtrat Alde erschienen und eröffnete und leitete derselbe die Versammlung. Die durch Stimmzettel vorgenommene Vorstandswahl ergab nachstehendes Resultat: H. Kässner, Hermsdorf (Obermeister), H. Mende, Waldenburg (Stellvertreter), B. Glatzel, Waldenburg (Kassenführer), O. Obst, Altwasser (Schriftführer), K. Strauch, Gottesberg (Stellvertreter). In den Ausschuss für das Gesellen- und Herbergswesen wurden gewählt R. Rosenberg, Waldenburg, und M. Schindler, Altwasser. Zu Prüfungsmeistern wurden gewählt Obermeister H. Kässner als Vorsitzender und zu Beisitzern M. Heidingsfeld in Weissstein und A. Fischer in Wüstegiersdorf. Nachdem der Magistratsvertreter, Herr Stadtrat Alde, den neu gewählten Vorstand auf seine nunmehrigen Pflichten aufmerksam gemacht und belehrt hatte, wurde die Versammlung geschlossen. — Vor Beginn der Versammlung war in einer besonderen Generalversammlung der alte Verein aufgelöst und das gesamte Inventar des Vereins der Zwangsinning als Geschenk überwiesen worden. Aus dem Jahresbericht ist zu erwähnen, dass der Verein am Schluss des letzten Vereinsjahres 26 Mitglieder zählte. Versammlungen waren elf abgehalten worden, welche durchschnittlich von zwölf Mitgliedern besucht waren. An Vergnügungen unternahm der Verein im vergangenen Sommer eine Tagespartie nach der Talsperre bei Marklissa und eine Halbtagspartie mit Damen nach Charlottenbrunn. Als Vereinslokal der neuen Zwangsinning, welche 51 Mitglieder zählen wird, ist das Restaurant „Grand Café“ bestimmt worden.

Der Vorstand.